

„Es ist besser für den Verein, wenn ich aufhöre“

Fremdenverkehrsverein: Neumann wirft hin

Krainhagen (sig). Für etliche Mitglieder klang es wie ein Donnerschlag, als Michael Neumann bei der Jahreshauptversammlung in den "Bürgerstuben" verkündete: "Ich werde nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden im Fremdenverkehrsverein kandidieren, ich habe mir das reiflich überlegt." Urplötzlich war eine Gemeinschaft führungslos, die sich seit geraumer Zeit mit den Vorbereitungen für ihr 50-jähriges Bestehen befasst.

Es fand sich nämlich niemand anderes in der Runde, der die Führungsrolle übernehmen wollte. Auch Ortsbürgermeister Thomas Mittmann winkte mit dem Hinweis ab, dass er schon genug zu tun habe und nur für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden zur Verfügung stehe. Anschließend kam es noch dicker. Sowohl die Schatzmeisterin Martina Uniejewski als auch das weitere Vorstandsmitglied Wolfgang Schneider waren nicht mehr bereit, sich wieder zur Wahl zu stellen.

Zu diesem Zeitpunkt sah es wie das vorzeitige Ende eines Vereins aus, der ein halbes Jahrhundert lang unübersehbare Verdienste um die Dorfgemeinschaft hat und um dessen Aktivitäten Krainhagen von manchem Nachbarort beneidet wird.

Im Vorfeld war keine Information nach draußen gedrungen, dass Michael Neumann Schluss machen wollte. Alle Anzeichen sprachen eher für das Gegenteil, denn er war nach einer Zwischenstation in Bad Eilsen wieder in sein Heimatdorf zurückgekehrt.

Mit der Aussage "Wenn ich Schluss mache, dann ist das besser für den Verein" irritierte Michael Neumann seine Mitglieder noch mehr. Als Begründung lieferte er den Hinweis, dass die Auseinandersetzungen mit dem Krainhäger Blasorchester weiter eskaliert seien.

Offensichtlich hat ein dreiseitiges Schreiben der Orchesterleitung an den Fremdenverkehrsverein, das in der zweiten März-Hälfte eintraf, das Fass zum Überlaufen gebracht.

In diesem Brief wird als entscheidender Grund für das Scheitern einer langjährigen gut funktionierenden Zusammenarbeit die finanzielle Abwicklung der 2003 gemeinsam ausgerichteten Veranstaltungen (Serenade und Lampionfest) angegeben.

Bis zu diesem Zeitpunkt sind Gewinne und Verluste stets im Verhältnis 50:50 geteilt worden. Der Fremdenverkehrsverein übernahm den Einkauf und die Abwicklung und gab dem Partner eine Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben.

Nach der Serenade im Jahre 2003 wollte das Blasorchester auch die dazu gehörenden Belege einsehen. Die Prüfung der übergebenen Kopien habe dem Ziel gedient, Vorschläge für eine Verbesserung der Einnahmesituation zu machen, erklärte die Orchesterleitung in ihrem Schreiben. Es bestünde noch ein Klärungsbedarf darüber, ob es bei den Veranstaltungen Reste gegeben habe und was damit geschehen sei. Das sei noch immer nicht schlüssig beantwortet worden.

Michael Neumann erklärte dazu in der Versammlung, es sei normal, dass man verderbliche Ware zu Einkaufspreisen den Helfern angeboten habe. Was man nicht verkaufen konnte, sei schließlich verschenkt worden. Er erwähnte an dieser Stelle, dass das Orchester unter anderem rund 100 Getränkeeinheiten plus Essensmarken für seinen Auftritt erhielt.

In der Zwischenzeit haben diese Auseinandersetzungen dazu geführt, dass die Kluft immer größer geworden ist. Es gab Absagen für vorher gemeinsam durchgeführte Veranstaltungen und anderes mehr, das den Dorffrieden nachhaltig stört.

Diese Entwicklung führte nunmehr offensichtlich zu der Entscheidung der drei Vorstandsmitglieder des FVV, nicht mehr weiter zu machen.

"Es bleibt dabei, Krainhagen ist doch ein zänkisches Dorf", rief ein Teilnehmer der Jahreshauptversammlung in den Raum. Das war in dieser Situation auch nicht besonders hilfreich, aber man spürte die Sorge, dass die Dorfgemeinschaft durch das deutlich gestörte Miteinander weiter Schaden nimmt. Schließlich gibt es Einwohner, die beiden Gemeinschaften angehören.

Weil ein Verein ohne Vorstand führungslos ist, wollte man sogar die für den Himmelfahrtstag geplante ganztägige Jubiläumsfeier absagen. Im letzten Augenblick bekam man doch noch die Kurve und entschied sich dafür, die Veranstaltung nicht zu streichen. Musik soll es an diesem Tag auch reichlich geben, unter anderem - mit dem Krainhäger Blasorchester. Vielleicht ist das eine allerletzte Chance, das Kriegsbeil doch noch zu begraben...

Da die Satzung des FVV vorschreibt, spätestens in 90 Tagen eine neue Mitgliederversammlung einzuberufen, um doch noch ein funktionsfähiges Führungsteam zustande zu bekommen, bleibt der bisherige Vorstand vorerst im Amt.

Immerhin konnten ja zwei Positionen schon besetzt werden: die des 2. Vorsitzenden (Thomas Mittmann) und des Schriftführers (Heinz Kuchenbecker).

© Landes-Zeitung, 13.04.2005